Athwarzwald-Watht



Calwer Tagblatt - Nagolder Tagblatt "Der Gesellschafter" - Kreisamtsblatt für den Kreis Calw

Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht: Calw, Lederstraße 23, Fernruf 251. - Schluß der Anzeigenannahme für die nächste Ausgabe 12 Uhr mittags. - Postscheckkonto Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Erfüllungsort Calw. - Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatlich RM. 1.50 (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Postbezugspreis RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Zustellgebühr. Einzelverkaufspreis 10 Rpf.

Calw im Schwarzwald

Donnerstag, 23. Dezember 1943

Nummer 301

Anhaltend schwere Abwehrkämpfe bei Witebsk

Trotz stärkstem Einsatz von Kriegsmaterial konnten die Sowjets keine strategischen Vorteile erringen

rd. Berlin 23. Dezember. Die Ereignisse an ber Ostiront stehen seit Wochen in einer gewissen Geleichmäßigkeit von Angriss, Abwehr und Gegenangris. Zu sehr ichweren Abwehr-kämdien tam es nordlich und ostlich Wichtsche bei botschemistische Sührung massierte hier besonders zahlreiche Divisionen, um durch die erdrückende Schwerpunttbildung den deutschen Widerstand weuisstens an einer begrenzten Brontstelle überwinden In konnen. Die dort nun rollenden bolichemistischen Angrisse stellen unsere rollenden bolidiemistigen Angrisse neuen auser Truppen bor sehr ichwere Anigaben, die wohl in den nächsten Tagen in härtestem Einjag gestößt werden müssen. Bei der massierten Ueberlegenheit des Feindes an Material und Menschen tonnten örtliche Einbrüche nicht vermieden rollenden bolichemiftischen Angriffe ftellen unfere werden. Gie wurden jedoch bereits abgeriegelt ober bereinigt, Wenn allch an einzelnen Stellen noch schwer gekämpst wird, so können die Durch-brucksversuche doch als gescheitert angesehen werden. Gegen weitere Durchbruchsversuche wer-ben die rasch herbeigeholten notwendigen Reser-ben an den bedrohten Frontstellen eingesetzt.

Nach wochenlanger, fast monotoner Wieder-holung der Formulterungen über den Rampi-raum bei Kirowograd erfahren wir nun geraum bei Kirowograd erfahren wir nun genaue Zahlenangaben über die Leistungen eines einzelnen Urmeeforps, die einen Eindruck von den Unsmaßen der Kämpfe in dem betreffenden Abichnitt vermitteln Jas 300 Panzer und mehr als dreihundert Geichüpe wurden dem Feind entrissen oder vernichtet. Diese Teilzahlen der Bente und vernichteten Wlaterialmenge zeigen, daß der bolichemistische Versuch, zu erkennbaren und bedentungsvollen Erfolgen auf sonnwen auf inrafältigte purpereitet maran erfennbaren und bedentungsvollen Erfolgen du fommen aufs iorgfältigste vorbereitet worden war Nach den enormen, unübersehbaren Berlusten dieses Sommers wersen die Moskaner Beiehlshaber noch immer riesenhaste Massen von Kriegsmaterial in die Schlachten, ohne sedoch die von ihnen erwünichte Wendung zu ihren Gunsten herbeisühren zu können. Wenn die deutsche Jührung einmal die Bergleichszahlen der deutsche Gührung einmal die Bergleichszahlen des Ablaufs der Operationen nicht möglich ist, würde erst die eindruckvolle Ueberlegenheit der bentschen Abwehr und des deutschen Angriss in Erscheinung treten. Ericheinung treten.

Ueber die im Wehrmachtbericht genannten Gefangenen- und Bentegahien hinaus verloren bie Bolichewisten bei diesen Rämpfen nahesu 3000 Tote, 175 Maichinengewehre, einige Sundert Majchinenpeitolen jowie zahlreiches Gerät und 78 Rraftsahrzeuge. Südlich Tich er kasin machte der deutsche Gegenangriss ebenfolls Fort-ichritte. Es gelang, die in den Vortagen eingeiderten Reile breier jowjetischen Schugendivifionen gu merfen, die Ginbruchsftelle gu befeitigen und in den dichten Baldungen Diejes Frontabichnittes abgeschnittene feindliche Rrafte auf engem Raum gujammengupreffen.

Rordostwärts Schitomir versuchte der Feind vergeblich, unsere gegen die Bahnlinie Riew-Rorosten vordringenden Kräfte durch Gegenstöße aufguhalten Rachdem unsere Truppen unter Abichuß von 37 Cowjetpangern den Widerstand der sich ihnen entgegenstellenden Bolichewisten zerschlagen hatten, setten sie ihre Angriffe fort und vernichteten feindliche Kampf-

Der vor brei Tagen begonnene bentiche Un-griff im Raum nordöstlich Retichiza erreichte

Die Verlufte der Sowjets bei den Känipfen der letten Tage waren wieder ungewöhnlich hoch. Zusammen mit den 20 am 21. Dezember abgeschossenen mit den 20 am 21. Tezember den im Ge abgeschossenen Sowjetpanzern brachten unsere Eruppen allein ber Witebst und südlich Rewel in der Zeit vom 13. dis 21 Tezember insge-samt 255 feindliche Kanzersampswagen und Sturmgeschüße zur Strecke und schossen weitere 15 bewegungsunfähig. Die Mehrzahl der Panzer geschlagen.

begünstigt, bessen natürliche hindernisse noch durch Berminung und Brüdensprengungen verstärtt waren, leisteten die Bolschewisten zähen Büderstand. Dennoch wurden sie von unseren Truppen geworfen, wobei die Masse einer sowjetischen Schusenschen Borübergehend konnten dwar einige Panzer und schwächere Infanterieswjetischen Feind weicht weiter nach Often aus. Suras dem Kampf um die Straße Witedit— Surash vernichtet, zu der die Bolschewisten un-ter rücksichten Einsaß ihrer Berbände durch-zubrechen versuchten. Borübergehend konnten zwar einige Panzer und schwächere Infanterie-fräste die Straße erreichen, sie wurden aber in einem auf dreiter Front vorgetragenen Gegen-angriss wieder zurückgetrieben.

Auch die nach febr schwerem Artilleriefener vorgetragenen neuen Angriffe der Sowjets blieben im Gegenstoß unserer Grenadiere und Banzertruppen liegen. Süblich Rewel hielt der seindliche Drud ebenfalls an. Die verschiedentlich mit Kräften bis zu Regimentsstärke angreisenden Bolschewisten wurden jedoch in beweglicher Kampfführung aufgefangen oder abgeschlagen

Churchill gratuliert den "Wohnblockfnackern"

Neue zynische Aeußerungen der Feinde zum Bombenkrieg

rd. Berlin, 23. Dezember. Haft zum selben Augenblick, in dem die englisch-amerikanischen Lustbarbaren endgültig ihre Maske fallen ließen und die Welt durch die Tatsache von der Existenz von "Mordvereinen" innerhalb der seindlichen Lustwerbände überrascht wurde, sühlt sich Winston Chur ch il bemüßigt, seine Verbundenheit und geistige Urheberschaft für diese unmenichliche Kriegführung sichtbar zu dokumentieren: In einer Botschaft an den britischen Lustschrminister Sir Urchibald Sinclait sprach er den gegen Verlin und Leipzig eingesehren Terrorfliegern seine von Horzen sommenden Glüdwünsliche aus. Bombenmarichall Sir Urthur Harris erwiderte darauf höchst aufschlüßreich, indem er seiststellte, Churchills Unterstühnung, sein Kat und seine ständige Ermutigung seien in vier düsteren und austrengenden Jahren ein Ansporn für die Unstrengungen der britischen Lustbarbaren gewesen. Enftbarbaren gewesen.

Es hätte dieser neuen Befrästigung nicht ve-burft, um die geschichtliche Schuld des Kriegs-verbrechers Churchill an dieser barbarischen Kriegführung herauszustellen. Aber das ganze deutsche Bolf ist heute voll sester Zuversicht, daß die geststigen Urheber und Antreiber dieser Schandtaten vielleicht fehr bald die harte und gerechte Strafe treffen wird. Dabei muß man immer wieder betonen, daß das englische über die Urheber des und amerikanische Bolk in ihrer zu ändern. Die Sch Gesamtheit als Mitschuldige gewertet werden mussen. Ihre verbrecherische Ein- einstehen mussen.

ftellung tam erft jest wieber in einigen sonischen und gemeinen Aeußerungen jum Ausbruck, aus benen unverkennbar die Genugtunng über die ichweren Opfer fpricht, die Deutschlands Städte und Bevölferung bisher unter den unmenschlichen Bombardierungen davontrugen. Go verteidigte eben wieder ein amerikanischer Jour-nalist den Bombenkrieg mit den Worten: "Bir wollen nicht das Leben Unschuldiger vernichten, jondern das Leben unserer Bäter, Söhne, Brü-der und Gatten erhalten und deshalb kann es fein feiges Mitleid mit bem Behtlagen aus Ber-

Auch nach bem letten Angriff anf Frankfurt am Main hat man in London wieder nach ge-wohnter Gangftermanier die angeblich hervorragende Arbeit der "Wohnbloden ader" gerühmt; das sind jene Bomben, die bewußt über deutiche Wohngebiete abgeladen werden. Dagegen möchte man ben beutschen Tatsachenberich mber ben Abschuß jenes amerikanischen Fliegers, der die Ausschufft "Murder-Incorporated" (Mordverein) trug, in englisch-amerikanischen Kreisen plöglich nicht wahrhaben. Vielleicht stedt das Gefühl dahinter, leider doch etwas zu deutlich geworden zu sein. Aber selbst sabenscheinige Dementis und offene Taskakenerichte wie die fürzliche Robe des greissten untersteutstetzus fürzliche Rede des englischen Unterstaatssefretars Lord Cherwood vermogen an der Schulbfrage über die Urheber bes Bombenfrieges nichts mehr Bu andern. Die Schulbigen fieben feft -und fie werden eines Tages für ihre Berbrechen

Bengalen vor dem Zusammenbruch

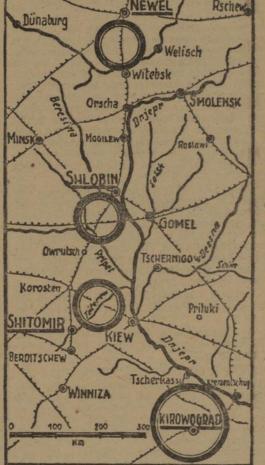
250 000 Todesopfer der britischen Hungerdiktatur in einem einzigen Bezirk

nach harten Kämpsen nun ebenfalls das gesteckte Ziel Hiel Dier war während der schweren Abwehr-kämpse Mitte November nordwestlich der Beresina eine Frontlücke entstanden, durch die der Feind stärkere Kräste in Richtung Bobruisk vorzutreiben versuchte. Vom Gelände

von unserer Berliner Schriftleitung
rd. Berlin, 23. Dezember. In britischen Indien-Meldungen der letten Zeit war gestissentlich der Eindruck erweckt worden, als sei die Hoochstuder Gungersnot, die sich besonders die Krovinz Bengalen ausgesucht hatte, abgestaut und die Opfer, die ihr noch anheimsielen, verhältnismäßig gering. In einem Reuter-Bericht über einen Uppell des Sekretärs des Unterstühungsausschusses der Mossemliga in Bengalen wird jedoch diese disherige Kresenund Rachrichtenzensur durchbrochen und ein Richten dieses Gebietes, deren Einwohnersulusschnitt aus dem gegenwärtigen indischen Elend freigegeben. Es heißt in dem vom Reuter-Büro wiedergegebenen Appell, in der Todesfälle auf den Hunger zurückzusühren oder Tobesfälle auf ben Sunger gurudguführen ober auf unmittelbar mit bem Sunger gusammen-hängende Seuchen. Bengalen, so heißt es in bem Silferuf an die Unhanger ber Mostemliga in gang Indien, stehe vor dem moralischen und phylischen Zusammenbruch; hilfe sei unbedingt und schnellstens notwendig.

Der Moslem-Aufruf kennzeichnet alle verlogenen Erklärungen als billige Lügen. England ichwingt die Geißel der Knechtung über ein wehrloses Bolt, verlangt von diesem höchste Unftrengungen in der Rüftungsinduftrie, spannt Die Jugend des Landes in seinen Krieg ein und läßt gleichzeitig Hunderttausende in einem einzigen Distrikt berhungern Die Birklichkeit spricht mit unerbittlicher Härte das Urteil über bas Empire. Man wußte in London immer nur, mit welchen Witteln man unterworsenen Bölfern die legten Brotfrumen entziehen fonne, um

bie eigenen Dividenden au fteigern. Diesmal aber fangen sich die Briten im eigenen Ret. Sie erzählen übertriebene Märchen bon bier sogenannten Freiheiten, unter denen zum Beipiel auch die "Freiheit von Sunger" au finden ift, und laffen in der gleichen Beit-ipanne, in der fie diese Betrügereien ausheden, Millionen von Menichen an ihren "Freihetten" jugrunde geben. Die Tatsachen liegen biesmal sigrinoe gegen. Die Latiagen tiegen diesmatjo klar, daß es kein Answeichen und keine Ausreden geben kann. Das indische Beipiel beweist,
daß England keine keiner Zukunftsphrasen ernst meint. Es überläßt mitleidslos ein wehrloses entrechtetes Bolt der größten Menschbeitstatastrophe, die feit langem über bie Erbe ging.



Im Mittelpunkt der Ostkämpfe

Masse statt Qualität

Von Major Dr. J. Schäfer

Schon seit langerer Zeit ist die Beobachtung zu machen, daß sich in den sowjetischen Divisionen Männer aller Jahrgönge aus den wiederbeseten Gebieten befinden. Sie haben teine ober höchstens ganz turze militärische Unsbildung erhalten. Bisweilen tauchten sie sogar als dung erhalten. Bisweilen tauchten tie togar als Zivilisten in der Front auf Mit diesem Mendematerial ergänzen die Sowjets ihre schwer angeschlagenen Berdände und schieden diese immer wieder in das deutsche Fener. Es sind Einheiten sestgestellt worden, die dis zu 80 v. H. und barüber aus solchen zwangsrekrutierten Zivilisten bestanden.

Die Bolichewisten wandten nach den Aus-lagen von Gesangenen und Ueberläufern in den wiedereroberten Gebieten zeitlich und regional wiebereroberten Gebieten zeitlich und regional sehr verschiedene Refrutierungsmetho ben an: die in einzelnen Wochen besonders dringliche Ersaßfrage hat die Art der Maknahmen, die alle das rücksichistose Ausschöpfen bieses Menichenreservoirs beweisen, wesentlich beeinflußt. Zunächst wurden bisweilen noch regelrechte Ausbebungen vorgenommen, die Eingezogenen kurz militärisch ausgebildet und, wenn auch nur notdürftig, eingekleidet. Pann vollzogen sich Ersassung und umgebende Berwendung in der Front zeitweise in sehr willfürlichen Formen, die später wieder durch ein einheitliches Bersahren abgelöst wurden. Den Zivilisten wirb bei den Einziehungen verkündet, Biviliften wird bei ben Gingiehungen verffindet, tie hatten sich zwei Sabre gut erholen können und nun mußten sie kampfen wie die andern. Diejenigen Männer, die als "unzwerlässig" angeleben werben, wandern in die logenannten Straffompanien, die an besonders gefährlichen Stellen eingesetzt und im Rampfe durch Sperreinbeiten überwacht werden. Sie genieben gegen-über benjenigen, die aus irgendwelchen Grün-ben sofort beseitigt werden, eine gewisse Gal-genfrist. Der weitaus größte Teil der waffen-löbigen Fivilisten wird in Cammellagern untergebracht, gang kurze Zeit ausgebildet, eingeklei-bet und auf die Truppe verteilt. Vüngere Jahr-gänge (1926 und 1927) sollen zu einer gründ-licheren Ausbildung weiter zurückgebracht wor-

Ein solcher Ersas, ber mitunter seine Waffen und selbst einen Teil der Uniformstüde erst an ber Front erhält, stellt zwar keine vollwertigen Soldaten. Aber auch hier foll die Masse die die Qualität ersehen. Der Blutzoll solcher Truppen ist in den schweren Kämpsen natur-gemäß hoch. Benn die Männer, aus den früher von den Deutschen beiehten Gebieten in frontnaben Lagern zusammengefaßt und in kurzer Beit jur Truppe gebracht werden, ist auch die "Gefahr" eingedämmt, daß lie in das Innere bes Landes Aunde von den wirklichen Berhält-nissen bringen können, die sich während der Anwesenheit der deutschen Truppen in weiten Gebieten der Sowjetunion berausgebildet hatten. Nach den Aussagen von Gefangenen besteht bei den so behandelten Zivilisten vielsach der Eindruck, daß die Bolichewisten die "faschistisch Berseuchten" absichtlich von dem Hinterland fernbalten wollen und die an die Kront bringen, wo die "ihre Schuld sühnen" sollen. Sie werden, wie Besangene ausgagen non der Arnnbe mitnuter Gefangene auslagen, von ber Truppe mitunter als "Bappfameraben" bezeichnet, ba fie wie

Scharfe Kampfansage Titos an Ertönig Peter

England verrät auf Stalins Wink den Emigrantenklüngel

Bern, 23. Dezember. Der Gender bes Ban- | flungel hat fallen laffen, rudt er auch von ben bitenführers Tito hat in einer bemerkens-werten Schärse einen Angriss gegen den jugo-slawischen Exfönig Beter und den Emigranten-Kriegsminister Wihailowitsch unternommen, Er behauptet, daß die "Regierung bes Generals Tito" die einzig rechtmäßige fei, und fündigt an, daß Tito alle internationalen Berpflichtungen "revidieren" und fünftig diejenigen Ubmachungen "nicht anerfennen" werde, die von der Emigrantenregierung Beters eingegangen wurden. In massivster Form beschuldigt der Bandttensender den Exfönig und die Monarchie der "furchtbarsten Berbrechen und Berräterei".

Tito, ber "Marichall" von Stalins Gnaden, hat damit dem Ertonig Beter und der immer noch von London anerkannten Emigrantenregierung offene Feindschaft angelagt. Rach-bem London bereits eine Militarmission zu bem Banditenhäuptling geididt und beffen Serricaft anerkannt bat, beleuchtet bie Erflarung bes

anderen Emigranten ab, die bisher von den Brofamen lebten, die von den Tischen der britiichen Plutofraten fallen. Die gangen Plane, die London einft mit den Emigranten hatte, find unter dem Tisch verschwunden in dem Angenblick, als Stalin zu verstehen gab, daß er mit den Emi-granten nichts zu tun haben wolle. London wagt Stalins Absichten nicht zu durchkrenzen. Englands Ginfluß ift auf den Rullpunft gefunten, und mit jedem Kotan vor dem Krenil beweist die englische Regierung von neuem, daß sie sich völ-lig den bolschewistischen Diktatoren ausgelie-

In den Rahmen diefer Geschehnisse fügt sich eine Meldung des "Dailh Worfer" ein, nach der man von den Besprechungen der Tito-Vertreter mit den englisch-amerikanischen Militärbehörden in Rairo ein "Militarabfommen" erwartet. Diefes englische Rommuniftenblatt fündigt auch die Berhaftung bes Finangminifters Tito-Senders grell den Verrat Englands
an der jugoflawischen Emigrantenregiean der von ihm anerkannten Emigrantenregietrung. Genau so, wie Churchill auf den Wint des
trauensmann von Mihailowisch" und "der Berkremsdiktators den jugoslawischen Emigrantenkändigung mit dem Keinde verdächtig" sei.

Der Wehrmachtbericht

Mus bem Führerhanptquartier, 22. Dezember. Das Oberkommando ber Wehrmacht gibt be-

An der Nordfront der Krim wurde ein angreisendes Sowjetbataillon eingeschlossen und vernichtet. Gegen den Brüdenkopf von Niko-pol und die Front südwestlich Dnjepropetrowsk beindes ohne Erfolg. Südöstlich Kirowograd itieben unsere Arnpen weiter vor. Bom 5, bis 21. Dezember wurden allein im Bereich eines dier angreisenden Armeekorps 1300 Gesangene eingedracht, 274 Panzer und 306 Geschüße aller Urt sowie zahlreiche andere Wassen erbeutet oder vernichtet. Im Raum nordöstlich Schitomir bernichtet. Im Raum nordöstlich Schitomir wehrten unfere Truppen ftarte feindliche Gegenwehrten unsere Truppen starke seindliche Gegenangrisse ab und zerstörten 37 Sowjetpanzer. Kordwestlich Retschiz a führte ein eigener Angriss in schwierigem Gelände kach Ueberwindung zähen Widerstandes der Sowjets zur Schliebung einer Frontlicke. Die Masse einer seindlichen Gardeschützendbission wurde babei zerschlagen. Zahlreiche Gesangene und umsanzreiche Beute wurden eingebracht. Im Raum nörblich und östlich Witzebst siederterten wiederholte Durchbruchsversuche des Feindes in schweren wechselwellen Kämpsen. Dertliche Einbrüche wurden bereinigt oder abgeriegelt. Un einigen Einbruchsstellen wird noch gekämpst. Die brüche wurden bereinigt oder abgeriegelt. Un einigen Einbruchsstellen wird noch gekämpst. Die Sowjets verloren an diesem Abschnitt 20 Pan-zer. Anch nordwestlich Newel wurden heftige Angrisse des Feindes abgewiesen. Aus dem hohen Norden wird lebhaste beiderseitige Stoßtrupptätigkeit gemeldet, Aufklärungsvor-stöße der Bolschewisten scheiterten unter hohen Werlusten für den Leind Berluften für den Teind.

In Subitalien flauten die feindlichen Angriffe an ber abriatischen Rufte wieder ab. Schwächere Borftoße im Abschnitt von Drton a wurden abgewiesen. Un der übrigen Front ver-lief der Tag dis auf erfolglose feindliche Stoß-trupptätigkeit ruhig. Im Seegebiet von Sizi-Lien beschädigten deutsche Kampfflugzeuge zwei feindliche Handelsschiffe mittlerer Größe durch Bombentreffer ichwer.

Einzelne feindliche Flugzeuge warfen in ber bergangenen Racht Bomben in Weft beutich-

Deutsche Flugzeuge führten in ber Nacht jum 22. Dezember Störangriffe gegen G n boft en g -

Biele aus Bappicheiben benutt würden. Der Gegner will zugleich mit diesem Ersat das auch für ihn brennende Menschenproblem lösen und die Auflarung solcher Reserven ermöglichen, die ausgebildet sind oder sich noch in der Ausbildung besinden. Für die Banden besteht nach wie vor die allgemeine Weisung zu leisen von den Gomiettruppen gulnehmen zu leisen von den Sowjettrubpen aufnehmen au laffen, sondern sich nach Westen au schieben, um bort hinter den beutschen Linien in verstärftem Maße weiter ihr Unwefen gu treiben.

Bertrag mit Finnland verlängert

Berlin, 22. Dezember. Der bentiche und ber finnische Regierungsansichung haben eine Berfinnische Regierungsausschuß haben eine Vereinbarung über die Berlängerung des dentschinnlichen Sandelsvertrages für das Jahr 1944 getroffen. Gleichzeitig ist eine vorsäufige Regelung des deutsch-sinnischen Warenvertehrs für die ersten Monate des Jahres 1944 vereinbart worden. Die schon im Rovember sestandert worden. Die schon im Rovember sestandert worden. Die schon im Rovember sestandert worden. Die schon im Rovember sestanderen wichtigen Lebensmitteln sichert die singen anderen wichtigen Lebensmitteln sichert die sinnische Beriorgung auf diesen Gebieten bis zur neuen Ernte. Uns dem Holzgebiet wurde der Ausfuhrt der Auflage Gestaltung des Warenversehrs im Jahre 1944 ist Fortsehung der Berhandlungen sir Ansang Februar vorgesehen.

Uebler Heizer hingerichtet

Berlin, 22. Dezember. Der Dentift Bilhelm Beber aus Sannover, ben ber Bolfsgerichtsbof wegen Feindbegünstigung zum Tode verurteilt hat, ist hingerichtet worden. Weber machte einer ihm bis dahin unbekannten Batientin gegenüber, deren anständige und zuversichtliche Einstellung er erkannte, den Bersuch, sie in ihrer Saltung durch Heber ver und beswußt es Lügen zu erschiedtern. Auch gegensber anderen Batienten gedranchte er zersehende und boswillige Redensarten.

Roofevelt hatte feine Sand im Spiel

Stodholm, 22. Dezember. Es unterliegt feinem weifel, daß Roojevelt bei dem Staats-treich in Bolivien feine hand im Spiele hatte. Die Deffentlichfeit in den USA. reagiert entiprechend; sie tennzeichnet die Regierungstätigkeit des bisherigen Staatspräsidenten Benfaranda als gewalttätig und gegen eine starte Opposition des bolivianischen Boltes gemintet richtet. Die Tatsache, daß von einer derart star-fen Opposition in diesem Lande bisher nichts an die Dessentlichkeit gedrungen ist, wird selbst-verständlich übergangen. Man erwähnt ferner mit keinem Wort, daß es der gleiche Benjaranda war, der auf Betreiben Bajhingtons das boli-bianische Bolf in den Krieg gegen die Achsenmächte trieb. Nachdem der innerpolitische Kredit bes gestürzten Brasidenten und seiner Regio rungsmitglieder im Weißen Haus auf den Rullpuntt gesunten war, hat Roosevelt nach bewährtem Muster Benjaranda als einen Mohren, ber jeine Schuldigkeit getan hat, durch eine von ihm injænierte "starke Opposition" vertreiben lassen. Die nene Regierung hat sich denn auch beeilt, in Erklärungen ihre Solidarität mit den Engländern und Amerikanern zu verfichern und zu behaupten, vollkommen "bemokratisch"

Bewährte U-Boot-Kommandanten

Berlin, 22, Dezember. Der Gubrer verlieh Natherfrenz des Elternen Arenges an die 11 - Boot-Kommandauten Kapitänlentnaut Egon Rainer Freiherr von Schlippen bach aus Köln, Kapitänlentnaut Seinz Franke aus Berlinstellt und Oberlentnamt zur See Gorft-Arno Fenifi uns Königsberg, sowie an den leitenden Ingenieur eines U-Bootes Kapitänlentnaut (Kng.) Geglis und Overleuthant auf See Sorn-Arno Fen fti aus Königsberg, sowie an den seitenden Bersischen Golfs, endlich in Alogypten an der In der Tat, die besorgten Betrachtungen der Ingenieur eines U-Bootes Kapitänseutnant (Ing.) Küste des Koten Meeres. Mit einer Erdölförde- "Times", die wir am Ansang zitierten, sind dellmut Robweder and Sagen in Bestsalen. rung von 15 Millionen Tonnen jährlich machen nicht aus der Luft gegriffen.

Wieder neun Transporter und zwei Kreuzer versenkt

Neue japanische Erfolge gegen USA.-Geleitzüge im Südpazifik



Bismard-Archipel befannt. Der amtliche Bericht

"Die japanischen Marinelnststreitfrafte, die feinbliche Geleitzuge bei Rap Merkus zweimal am Morgen und am Nachmittag des 21. Dezember angriffen, erzielten nach-stehende Ersolge: Bersenkt wurden zwei große Transporter, vier oder fünf Spezial- oder mit-

Tokio, 23. Dezember. Das Kaiserliche Hauptsquartier gab gestern nachmittag neue Ersolge der japanischen Marine-Luftreit-kräfte gegen seindliche Geleitzüge bei Kap Merkus auf Neuhommern (Neuhoritannien) im Merkus auf Neuhommern (Neuhoritannien) im Den Geschen Ges bungsfahrzeuge wurden verfenft. Gin Berftorer, dungssahrzeuge wurden versenkt. Ein Zerstörer, der in Brand geworsen wurde, ein U-Boot-Jäger, ein Transporter und eine große Anzahl Landungssahrzeuge wurden beschädigt. Mehr als vier seindliche Flugzeuge sind abgeschossen worden. Zehn japanische Flugzeuge gingen bei diesen beiden Angrissen verloren, die sich entweder freiwillig in die seindlichen Ziele stürzten oder nicht zurücksehren. Alle seindlichen Transporter und Landungssahrzeuge wurden vor ihrer Lan-dung angegrisse wurden vor ihrer Und Truppen und Kriegsgerät besaden."

Zeitungsftreik in Washington

Drahtbericht unseres Korrespondenten tt, Genf, 23. Dezember. Das Berfonal jamtlicher vier in Basbington erscheinenden Tages-zeitungen ist wegen Lohnsorberungen in den Streif getreten. Die Blätter bringen besondere Ausgaben heraus, die im Beißen Haus und on andere prominente Lejer abgegeben werden. Die Gibraltaraffen

Die Affentolonie auf Gibraltar verringert fich gegenwärtig auf ratfelhafte Beife und ichafft bamit unter ben zweibeinigen Bewohnern Gibvaltars einige Be-unruhigung. Es gibt nämlich eine alte Legende, die bebamtet, wenn die Affen Gibraltar verlaffen, wurde eine Rrife fur bas Empire ausbrechen. Bei ben Gpamiern mag der Bunsch der Vater des Gedankens dieser Legende sein. Auf alle Fälle sprecheu sie über die verschwundenen Affen so viel, daß auch die Engländer einigermaßen bennruhigt find. Sogar die "Dailp Mail" beschäftigt sich desbalb mit diesem mysteriösen Borgang, und ba man glaubt, ben Gpaniern bas find ja die Zivilisten Gibraltars - eine Erklä-rung schulbig zu sein, gitiert man schleunigst: die "feindlichen Agenten", die man bekanntlich für alles verantwortlich machen kann, Besagte feindliche Agenten werden verdächtigt - so ichreibt bie "Daily Mail" - bie Affen vergiftet zu baben. Diese Bebauptung, so lächerlich sie ift, zeigt eines sehr bentlich: daß auch die Englander sich ber Borberfage der Legende nicht verichließen. Sie liefern für diese Taffache noch einen weiteren Beweis. Der jogenannte Affen betreunngsoffizier – diesen Posten gibt es tatsachlich!

wurde beauftragt, Erias für die Affen ju ichaffen. Mus Afrita murben alfo per Schiff und per Bluggeng ichleunigft neue Affen berangeichafft, um auf biefe Beife bie Rebereien gum Schweigen gu bringen. Benn man gebaffig ware, fonnte man annehmen, ber englische Forfder Charles Darwin, ber bie Behaupfung aufftellte, die Meniden ftammten vom Affen ab, babe fo unrecht nicht mit feiner Thefe gehabt.

Deutsche Division kämpft sich südlich Newel zur Rollbahn durch

Erbittertes Ringen gegen acht Schützendivisionen und ein Panzerkorps der Bolschewisten - 130 Sowjetpanzer vernichtet!

Von Kriegsberichter Dr. Joach im Fischer

dnb. PK. Seit sich bas erfte Licht bes Tages ! hob, bonnert und grölt die Schlacht. In den Fenersturm der sowjetischen Artillerie brechen die heranschwemmenden Infanteriemassen der Bolichemiften vor. Gingelne Banger, die fomjetiichen Schüben aufgeseifen, furben beran. Im nieberen Russelgelande verschwinden sie. Blige Beigen bas Mundungsfeuer ihrer Waffen.

Mun geht es los. Die ersten dentschen Ma-Ann geht es tos. Die ersten bentichen Ma-ichinengewehre nehmen den Feind an, häm-mernde Fenerstöße mähen die ersten Bellen der Bolichewisten um. Es ift falt. Der Bind brennt auf den glühenden Gesichtern. Sowjetische Schlachtslieger greisen ein. Die Bomben-teppiche prajseln. Schwarz, wie verstreuter Ruß, bleibt der Schnee um die flachen Trichter.

Die beutichen, ichweren Baffen ichlagen ben Hendyanzern entgegen. Sinzelne Kampswagen bes Feindes tohen auf. Schwarzer Delqualmsteigt wallend auf. Dörscr brennen umweit. Die deutschen Kampsgruppen werden von dem durchbrechenden Banzern aufgerissen. den durchbrechenden Banzern aufgerissen. Rah fampse entbrennen. In den Gesechtslärm mischen sich die dumpsen Schläge detonierender Handgranaten. Die Maschinentpistolen pfessern in turzen, harten Feuerstößen. Deutsche und sowietische Nahkampswassen entscheiden nun der Männer Leben. Mit Spaten wird zugeschlagen. Der Schnee färbt sich rot.

dlagen. Der Schnee färbt sich rot.

Dann verlischt der Kampf. Wie wenn ein Strick abgeschnitten wird. In den Schüßen-löchern, in den Mulden, in Weggräben liegen die Frenadiere ermattel. Die Augen aber suchen den Feind. Der liegt nicht anders, matt, angeschlagen, blutig, mit vielen Toten im Gelände. Auch seine Augen durchforschen den Abschnitt. Run sam meln sich die Kampfarup-pen. Nicht anders wie die Deutschen so auch die Bollchewisten. Deutsche Artislerie schießt Sperre Deutsche Sturmgeschüße durchbrechen die Kusseln, schurfen über die vereisten Wege.

Erneut geht der Sturm um das Dorf Das Regiment hat sich gesunden. Der Oberst hält es zusammen. Der Einbruch der Sowjets ist wohl gelungen. Das Regiment hat schwere Berluste – aber es hält und tämpst weiter, bis die Nämmerung kommt die Dämmerung fommt.

Die Nacht ist zuerst tiefschwarz, bis der Mond gegen 19 Uhr hinter den matten Schneewolken aufzieht und ein sahles, jedoch ausreichendes Licht verbreitet. Die zuckenden Leuchtkugeln steigen, sallen, versössen. Das Licht über dem Schnee, unter dem granen Himmel reicht aus.

Deutsche Nachrichtensoldaten haben auf dem Funkwege sich verständigt. Die Führer der Kampfgruppen wissen Bescheid, kennen den Auftrag, das Ziel. Es wird na ch Often vorgestoßen! die dort aufgebaute Sperrfront der anderen deutschen Berbände an der großen, nach Norden ziehenden Kollbahn ist der gewaltige deutsche Magnet. Die wenigen Sturmnge deutsche Magnet. Die wenigen Sturm-geschünde ind am weitesten schon nach Osten vorgestoßen. Ihnen gelingt es in der ersten Nacht, mit mehreren hundert Mann durch die unwegsamen Kussellu, sperrigen niederen Wald-stücke, unter Umgebung noch nicht tiesgestrorener Sümpse an den Bahnhof zu kommen und dort einen Igel zu bilden.

Die Nacht geht hin. Die Kampfgruppen er-reichen vor Morgengrauen wieder die Dörfer, die Hügelkuppen, die Waldstüde, die Kusselstreifen. Inzwischen aber haben die Bolscherkeisten Anzwischen aber haben die Bolsche wisten fich wieder zu neuen Fronten formiert. Mit acht Schüzendivissionen- und einem Banzerkorps wollen sie die Deutschen sertigmachen. Sie haben zwischen die nach Osten strebenden deutschen Kampsgruppen und die Sperrfront Artislerie genacht und hämmern und die Sperrfront Artislerie genacht und zogen und hämmern nun von allen Seiten gegen die engausgeschlossen nun von allen Seiten gegen die engausgeschlossen vorwärts sich schiebenden deutschen Soldaten. Deutsche Stukas und Kampsmalchinen schieben sich heran, ktürzen, wersen, schaffen Entlastung. Die Bolschewisten aber, kaum sind die deutschen Maschinen mitsamt ihren schüßenden Jägern wieder sort, kommen mit ihren Schlachissiegern. Mehrere hundert Einflüge von immer fünf, sechs, acht, zehn Maschinen folgen.

Majdinen folgen.
Schweigsam, verhalten hoffend, kämpsen die deutschen Grenadiere sich nach Osten. Die eigene Artillerie der Sperrfront, selbst angegriffen, kann ihnen nicht helsen. Sie träse, da sie keine geordnete Fenerlinie hat, die eigenen Soldaten. Langsam kommen zegen Mittag des zweiten Tages die Deutschen an die Rollbahn heran. Der Widerstand der Bolschwisten versteist sich zusehends. Die sow je tisch en Pan zer greifends. Die sow je tischen Pan zer greifen unentwegt an. Die Grenadiere bestämpsen sie mit Nahkampswassen, mit Handgranaten, sie wersen die letzten Minen unter die granaten, fie werfen die letten Minen unter die Bleisketten — immer härter, verzweifelter wird

dienungen niedergemacht. Bor den Grenabieren taucht ein Strich auf, ein gerader Wall, Tele-phonmaften: die Rollbahn, rechts ab ein brennendes Dorf. Feindpanzer vor ihnen.

Die Rollbahn — ber Ruf bringt burch. Nun gilt es — bort sind die Kameraden. Schwere gilt es — dort sind die Kameraden. Schwere Wassen geben Fenerschuk. Die Kampsgruppen sammeln noch einmal. Sie ichreien, brüllen, die paar hundert, tausend Mann, und rasen, ohne Ballast, ohne schwere Wassen, nur mit Gewehr und Maschinengewehren, von der Histe senernd, an die Kollbahn heran. Bas sich ihnen en ut gegen stellt, wird niedergem acht. Die eigenen Berwundeten werden geschleppt. Dort aber ist das Ziel. Sie kommen heran, der Hibard aber Sumps, schüllendert Meter, quatschend der Sumps, schüllen Schungeschütze. Unn endlich — da schreien welche: "Hier, dier, hier, hier, "— und sie sind heran. Eigene! Eigene! Dentsche! Deutsche!

Die Division kömpft sich durch. Sart sind die Berluste. Beit höher aber sind die Totenzahlen der Bolschewisten. Ucht Schützendivisionen und ein Kanzersorps. 130 sowjetische Kanzer wurden bernichtet! Das ist etwas! Sidlich Newel wird nichts geschentt in dieser vorweihnacht-lichen Zeit. Die Dämmerung fällt. Das bumpf-Gebröhne der Schlacht hält an.

Politik in Kiirze

Ritterfreusträger Oberleutnant Frang Rota aus Ferdinandsberg im Banat, Staffelfapitan in einem Schnellfampfgeschwader, tebrte von einem einem Schnellfampigeie Beindflug nicht gurud.

Der britisch-amerikanische Terrorangriff auf Ba-dua hatte zur Hosge, daß 2869 Arbeiter einer Jabrik bei Westre geschlossen um Aufnahme in die Faschistische Republikanische Partei nachaesucht

Der französische Oberst Malez, der Chef für den Ausbau der Armee de Gaulles war, slückiete von Algier nach Tanger, wo er als Grund die Bolschewisserung der abtrünnigen Französen und Verfallserscheinungen der gaullistischen Truppen

Neues aus aller Welt

Inchthans für einen Dennuzianten, Eine von befonders niederträchtiger Gesinnung zeugende Straftat stand kürzlich vor dem Sondergericht Bielestelber Sondersericht Bielestelber Sondersericht Bielestelber Sondere alle Gustav Meise aus Exter (Areis Herford) unterhielt seit Jahren ein ebedrecherisches Berhältnis mit einer 25 Jahre alten Frau aus Dersord. Das Berhältnis wurde auch sortgesetzt, nachdem die Frau im Jahre 1942 einen Webgermeister heiratete, der wegen eines Beinleidens nicht zur Behrmacht eingezogen werden konnte. Um das Liebesverhältnis ungestört fortsehen zu können, ging Meise dazu über, anonyme Briefe an die verschiedensten Amtsstellen zu schreifesen zu deren er die Kurziehung des Methearpreissers Buchthaus für einen Denungianten, Gine von be-Beriete an die verschiedensten Amtostellen zu imrei-ben, in denen er die Einziehung des Medgermeisters forderte. Dieses ichändliche Gebahren sand seine verdiente Sihne, Meise erhielt als Bolksichäddling zwei Jahre und sechs Monate Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust.

Begen ben Schwarzhandel in Oberitalien, Bei der in verschiedenen norditalienischen. Städten eingeleiteten Africa zur Unterbindung des Schwarzhandels wurden in Alessandria in der Nähe von Mai-land 89 Bersonen verhaftet. Gegen 347 Bersonen wurde die Anklage wegen Schwarzhandels eingeleitet. Insgefamt konnten bei dieser Säuderungsaktion 620 Doppelzentner Getreide und eine große Menge von Lebensmitteln beschlagundmt werden.

Schiffskataftrophe verbittet. Alls auf bem Jangtiefiang ein Glubdampfer fich bem Dafen Gind Rang näherte, wurde er von einem Schwarm von fiber näherte, wurde er von einem Schwarm von über 40 Booten mit neuen Passagieren regelrecht gefürmt und geentert. Da die Unsommenden alle von Stenerbord aus auf das Schiff drängten, versor der Danwser das Gleichgewicht und drobte aufentern. Ein japanisches Schiff erkannte die drobende Gesahr, und es gesang ihm nur durch den Gebrauch der Fenerwasse, die Menge aurückadrängen. Dadurch konnte eine Wiederholung des in leiter Boche erfosgen Unterganges des Dampsers, "Swatai", bei dem über tausend Vassagiere erstrunken sind, verhiltet werden.

Der Rundfunt am Freitag

Reichsprogramm (auch Deutschlassen). 9.30 bis 10 Uhr: Die Kapelle Willy Steiner svielt. 11 bis 11.30 Uhr: Vie Kapelle Willy Steiner svielt. 11 bis 11.30 Uhr: Kleiner Melodienreigen. 11.30 bis 12 Uhr: Beihnachtsvorbereitungen an der Front. 14.15 bis 15 Uhr: Volksliedfendung "Es scheinen bis Sternlein so bell". 15.30 bis 46 Uhr: Oraelmusit. 16 bis 18 Uhr: Schöne Musit zur Beihnacht. 18 bis 18.55 Uhr: Beihnachtslänge aus alter und neuer Zeit. 18.55 bis 19.20 Uhr: Beihnachtslieder. 19.20 bis 19.55 Uhr: Turm- und Blasmusit. 19.55 bis 21 Uhr: Beihnachtsringsendung. 21 bis 22 Uhr: Vestliche Klänge von Bagner und Liszt. 22.15 bis 24 Uhr: "Dem Fest entgegen". unterhaltsamer Ausklang.

Englands Rückzug in Vorderasien

"Sollte England eines Tages gezwungen sein, seine aktive Politik in den Ländern des Orients

der Londoner "Times"

Borderafien, ober-wie bie Englander fagen -Mitteloft" mar feit Be-Bormachtstellung in Indien eines jener Gebiete, in denen die Briten den Einfluß keiner anderen Größmacht duldeten. Deutschland beim Ban der Bagdad-Bahn, das Zarentum bei seinen Afpirationen auf Berfien, die Franzosen in Sprien haben das ersahren müssen. Borberasien bildete für England Landbrude gwischen Mittelmeer und Indien, den Luftweg swischen

reichsten Erdölgebiete des Erdballs.

15 Millionen Pfund Sterling hat Großbritannien in den Erdölfeldern Berdergiens unveftiert. Diese Borkommen besinden sich wie unsere Kartenstizze zeigt, in Iral am oberen Ich wie unsere Kartenstizze zeigt, in Iral am oberen Rordbran ist in den Hahrein-Inseln an den Küsten des Horien sich wie und den Bahrein-Inseln an den Küsten des Persischen Golfs, endlich in Aegypten an der Küsten des Koten Meeres. Mit einer Erdölförderung von 15 Millionen Tonnen jährlich machen Sues und Karatichi und vor allem eines der beichiten Erbolgebiete bes Erbballs.

diese Gebiete gwar nur etwa 5 v. S. der Gesant-forderung an Erdol ans. Aber fie gehören gu tager für Größbritanniens Stellung als Größ- fügung ftellen können. Insbesondere für Dermacht als seine Macht und sein Anschen in Verjorgung der britischen Flotte mit Treibstoffen wittelost." – Diese Sätze fonnte man fürzlich in Der Londoner Times.



Mari Hand au er nach Faut

nem

wix

befu daß

ders

ihrei

NS(

betre gold

nig-

ausa

fall

Bin

Reih

öünf

erft

Bäte

bachf

foner

auf

tete ftand

entst 203

Frau Iohm Stell Die gen ! lizei, diefes

Di Polbai bliebe jorgu noch

> durch fentli

nachts jeren

richte und (

Achwarzwald : Heimat

Nachrichten aus den Kreisgebieten Calw und Nagold

mit unige Be-

diefer

ailp

eriojen

Erflä-

i: bie

alles

genten

ich die

t ver-

einen

idildi!

affen.

Wenn

glifte

itet!

ohne

t do t. eppt.

und

wird

mpfo

vveu

drei

gtie-

fers

Der Rrieg bringt, auf die Dauer gesehen, für uns alle Erschwernisse des täglichen Lebens mit fich und fordert Bergichte, die wir gern "Opfer" nennen, ohne uns immer bewußt zu werden, daß wir damit diesen hoben ethischen Begriff un-befugt entwerten. Es ist menschlich verständlich, daß wir gang verschieden auf biefe Schwierigfeiten reagieren und daß jeder in anderer Beife versucht, mit ihnen fertig ju werden. Ein Teil tut das in einer anftändigen Saltung, viele jeboch huldigen der Ansicht, daß gerade sie besonders hart davon betroffen werden. Gie find es, die bon ihren Mitmenschen ftandig Rudficht auf ihren Seelenzustand verlangen. Gie find es, die gang bestimmte "Berkehrsformen" entwickeln, die nüchtern besehen mit dem Kriege nichts zu tun

Bir erleben biefe Zeitgenoffen alle Tage, sei es auf ben Berkehrsmitteln, in den Läden, auf ber Strafe, bei allen Gelegenheiten, die Menichen unferer Beit gufammenführen. Gie befinden

"Es ift Rrieg" - fabe Entichulbigung | wie unter ben Runden in weffestem Ginne. Jeber von ihnen glaubt, seine eigene schlechte Sal-tung im Umgang mit Mitmenschen auf ben Krieg abbürden zu können. Die fanle Ansrede "Es ift eben Rrieg" hört man bei allen, felbit den unpaffendften Belegenheiten.

Der Krieg fordert sicherlich unsere gesamte forperliche und feelische Rraft bis jum Letten. Er mobilifiert babei nicht nur die guten, fondern auch die schlechten Eigenschaften. Gines bedingt jedoch nicht das andere. Nehmen wir uns gelegentlich einmal den Frontsoldaten jum Borbild. Gelassen und beluftigt, oft mit einem mitleidigen Lächeln auf den Lippen, wohnt er den erregten Disputen und Zwijchenfällen bei, die ab und zu in aller Deffentlichteit infgeniert werden. Der Rämpfer der Front, der ja ein gang besonderes Berhältnis ju den Dingen des Alltags gewonnen hat, bewahrt trot ober gerade wegen feines barten Dafeins jene Soflichfeit bes Bergens, die fich fo wohltnend außert. Gie ift ber Ausdrud jener inneren Difgiplin, die wir in der Beimat nicht oft genug üben fonnen und die reftlos auch jeder fich unter ben Berteilern bes täglichen Bedarfs | einzelne von uns an den Tag zu legen hat.

Fröhliche Stunden burch RbF. in ben Lagaretten Ragold und Bad Liebengell

In der Weihnachtswoche besuchten Theo Zacht und seine Künstlergruppe, die im Auftrage der NSG. "Araft durch Freude" für die Lazarett-betreuung eingesetzt waren, die Lazarette in Na-gold und Bad Liebenzell. Zachts humor ist kernig und gesund, er weiß geschickt die Pointe berauszustellen. Rein Bunder, wenn er reichsten Beifall fand. Mit Instigen Tänzen erfreute Charlotte Linfe. Zenst Stuber trug ausbrucksvoll eine Reihe von Liedern von den Bergen vor, wobei günftig gejodelt wurde. In Eduard Boltner faben wir einen guten, alten Bekannten bom Stuttgarter Gender. Diesmal brauchten wir nicht erft Radiowellen dagu, um feine frohlichen Wiener Geftangl gu hören. Gine Tangparodie des Baares Binfe-Burger beranschaulichte, wie unsere Bater und Mütter baw. Grogvater und Grogmutter einmal der Muse Terpsichore huldigten. Rette Mufionsafte brachte ber Bauberer Baul Thu-mann, während "Boan" fabelhafte Jongleurftude borführte, und gwar auf feine eigene Urt. Rurg: es waren recht unterhaltende Abende, die bei den Soldaten viele Freude auslöften.

Mehr Borficht im Straßenverkehr Unfälle in Stadt und Begirt Ragold

Un ber Biegung Ede Freudenstädter und Bal-bachstraße in Nagold ftießen gestern zwei Bersonenkraftwagen zusammen bzw. fuhr ein Wagen auf den anderen auf. Einer der BRB. wurde leicht beichädigt.

Bwifden Berned und Bangenwald fuhr ein Bersonenkraftwagen auf ein unbeleuch -tetes guhrwert auf. Bersonenschaden entftand glücklicherweise nicht, dagegen ift der Kraftwagen beschädigt. Der Lenker des Fuhrwerks wird fich wegen Nichtbeleuchtens feines Fahrzeuges gu verantworten haben und ift gudem für ben gangen entftandenen Schaden haftbar.

Bieber zwei Beifpiele, daß im Strafenberfehr mehr Borficht walten muß!

Nagolber Stadtnachrichten

Sanitätsunteroffizier Frig Blum, Sohn bes Friseurmeisters Fr. Blum, wurde für Tapferkeit bor bem Feind mit bem ER. 2. Rlaffe ausgezeichnet.

Mart Belohnung", find es ineinandergreifende handlungsmotive, die den Ablauf des Gefchehens auf intereffante Beife auflodern und gleichzeitig au erhöhter Anteilnahme fteigern. Mit der Suche nach bem Tater ift bas Schidfal eines fleinen Berficherungsbeamten verfnüpft, der auf eigene Fauft Detettiv fpielt Bon feiner torichten fleinen Frau aufgestachelt, jagt er der ausgesetzten Belohnung nach und verliert durch seine dilettantenhaft-ungeschickte Rriminalisten-Tätigkeit feine Stellung und - beinahe fogar auch feine Frau. Die borübergebende Entfremdung ber beiden jungen Chelente ift ebenfo lebensecht geschildert, wie die sachliche und gewissenhafte Tätigkeit der Bolizei, die an der Auftlärung des Falles arbeitet. Ueberhaupt ift die überraschungsreiche Sandlung Diefes Rilmes in feiner Beife fonftruiert.

Die Gürforge und Berforgung für Richtberufs= foldaten ber neuen Wehrmacht und ihre hinterbliebenen ift bon den Wehrmachtfürforge- und versorgungebienststellen auf die Behörden der Reichsversorgung - Bersorgungsamt, Sauptverforgungsamt, Reichsarbeitsministerium - übergegangen. Antrage auf Elternversorgung find nur noch an die zuständigen Berforgungsämter zu richten, und zwar aus den Kreisen Böblingen und Calm an das Berforgungsamt Stuttgart.

Bunter Teller für unfere Goldaten

Wie für die Beimat burch verschiedene Maß-nahmen von Bartei und Staat, nicht zuleht durch die Weihnachwssonderzuteilungen ein wefentlicher Beitrag aur Gestaltung bes Beih-nachtsfestes 1943 gegeben wirb, fo foll auch un-feren Solbaten bie fünfte Ariegsweihnacht io festlich ausgerichtet werben wie irgend möglich. Bei ber gewaltigen Stärke ber beutschen Behrmacht und ber Beite ihres Ginfahranmes ift hierbei ichon rein organisatorisch eine umfangreiche Leiftung gu vollbringen.

Die maßgebenben Stellen bes DAB haben beshalb bereits vor einigen Monaten ihre weih-nachtlichen Borbereitungen begonnen mit bem Biel, jedem dentschen Soldaten und einem großen Kreis gleichgestellter Hester und Besterinnen der Wehrmacht zu den Erüßen und Baketen ihrer Lieben aus der Heimat noch einen "hunten Teller" in Form zu sät ich er weihnacht ich er "Held post" hinzugussigen. Empfangsberechtigt sind dasur sämtliche Soldaten und Wehrmachtsbeamte, einschließlich der Arlauber, der Verwundeten und die Kranken, sosen Aranken, wer Verwundeten und die Kranken, sosen sie an der Truppenverpstegung teilnehmen und, unter der gleichen Voraussesung, auch das Krankenpssegersonal, sowie die Hester und Hesterinnen der Wehrmacht vom "Blismädel" bis zum Austwassischen der verbändeten Mächte und die Einheiten der ausländischen Kreiwilligenverbände, wenn sie aus deutschen Wehrmachtsbeständen versorgt werden. Biel, jedem beutschen Solbaten und einem großen berjorgt werden.

Rartoffelfarte aufbewahren!

Der Bezugsausweis für Speisekartoffeln, der für die 56. dis 64. Versorgungszeit bestimmt ist, muß von allen Versorgungsberechtigten dies auf weiteres gut auf de wahrt werden. Dies gilt auch für solche Versorgungsberechtigte, deren Kartoffelkarte dei der Beantragung des Sonderbezugsausweises für Getreideerzeugnisse, "ungültig" gestempelt wurde. Bei einer etwaigen Erneuerung des Sonderbezugsausweises für Getreideerzeugnisse für Getreideerzeugnisse ann dieser nur gegen Vorlage der Kartoffelkarte ausgegeben werden.

Uns den Nachbargemeinden

Altenfteig. Aus der Nagold wurde die Leiche einer verheirateten 35 Jahre alten Fran aus der Gemeinde Hornberg geländet. Es handelt sich um die Mutter eines halbjährigen Kindes. Offenbar hat die Tote in geistiger Umnachtung den Tod im Baffer gefucht. Es liegt ftarte erbliche Belaftung vor. Die Familie der Unglüdlichen wurde fürglich erft durch Brandunglick beim-

Freudenstadt. Unter bem Borfit bon Landrat Dr. Lauffer fand hier eine Gigung des Bolgabfuhrrings ftatt. Dabei wurden die Magnahmen jur Förderung der holzabsuhr mahrend der Bin-termonate besprochen. Dant dem verstärtten Gin-jab der Spezialholzabsuhrfahrzeuge liegen bei der Stammholzabfuhr feine nenneuswerten Rud ftande bor. Ueber ben Stand der Abfuhr bes Gruben-, Fafer- und Generatorholzes gaben die Bertreter der einzelnen Induftriezweige einen Ueberblid. Die Abfuhr diefer Bolgarten wird in der nächsten Zeit verstärft werden. Bor allem werden die Gespanne und Fahrzeuge der Landwirtschaft während der landwirtschaftlich ruhigen Bintermonate jum Ginfat in der Bolgabfuhr beran

Bildbad. Juftizmfpettor Ernft Bürth am Amtsgericht Frendenstadt, 3. 3. stellvertretender Begirfsnotar in Dornstetten, wurde jum Begirfsnotar in Wildbad ernannt.

Saiterbach Gottliebin Ruorr, geb. Beiler, vollendet heute ihr 75. Lebensjahr, Rein 916ichlug - aber ein Martftein in einem Leben voller Dube und Arbeit für die Familie, Rinder, Enfel und Urenfel.

Ittersbach. Alle ein mit Langholgftammen beladener Lastfraftwagen aus Conweiler von der Sanptstraße in die Beilermer Strafe einbog, wurde eine 22jährige Fran aus Dortmund, die fich jur Zeit in Langenalb aufhielt, vom Un-hänger erfaßt und überfahren. Die Berungluckte wurde ins Städt. Krankenhaus nach Pforzheim berbracht, wo fie verschieden ift. Der Unfall ift um jo bedauerlicher, als die Berunglückte am Tage des Unglücks als junge Mutter aus der Wochenstation entlassen worden war. Der Ebemann befindet fich an ber Ditfront.

Pforgheim. Der 50 Jahre alte berheiratete Gottlob Chnis von hier hatte in feinem Geschäft das Andenken eines im Often gefallenen Rampfers der Wahrheit guwider verunglimpft, indem er behauptete, der betreffende Soldat fei nicht den helbentod gestorben, sondern wegen Feigheit bor bem Feinde erschoffen worden. Ehnis murbe zu einer Gefängnisftrafe von 1 Jahr 6 Monaten

Gestorbene: Karl Wegler, Abiturient, 21 3., Dommelsberg; Elise Müller, geb. Frey, 44 3., Röt; Ehriftian Armbrufter, 76 I., Renned; Robert Bauer, Oberfäger, 68 I., Langenalb; Ernft Schüle, 19 I., Heimsheim; Robert Balz, 37 I., heimsheim.

Jedes Dorf und Gehöft luftschutzbereit!

Bei einer Einsatzübung auf dem Lande - Bereitschaftswille ist entscheidend

Elgenbericht der Ns-Peesse
E. F. Ze länger der Krieg dauert und je mehr die Terrorflieger sich nicht nur militärische oder wehrwirtschaftlich wichtige Ziele sür ihre Bombenwürse aussuchen, desto vordringlicher wird auch auf dem Lande der Luftschup. In Etkenntnis dieser Tatsache hat der Reichsnährstand in engiter Zusammenarbeit mit dem Reichsluftschaft und dassen unseres Reiches zedes Dorfund is edes Wehöft luftschund bereit ist und jedes Wehöft luftichubbereit ift.

Wir sehen im Film:
Im Tonsilmtheater Ragold
Im Soud Mark Belohnung"
Bei diesem Kriminalfilm der Babaria, "5000
Rarf Belohnung", sind es ineinandergreisende
Rare Belohnung", sind es ineinandergreisende
Bei diesem Kriminalfilm der Babaria, "5000
Bart Belohnung", sind es ineinandergreisende
Bei diesem Kriminalfilm der Babaria, "5000
Berta Dri mit gemischter Woonbebölkerung, der aber den Borzag besigt, daß
leine harben genen banerlicher Ort mit gemischter Woonbebölkerung, der aber den Borzag besigt, daß
leine harben genen dieser Tage Gelegenheit, einer
größeren Einsaßung in einem Dorf unserer
engeren Geimat beigenweit.
280 Wohngebänden, 180 Ställen; beren Martung umsaßt 550 Hetten dieser Tage Gelegenheit, einer eine vorbeugenben Magnahmen ber unermüblichen Bemühungen seines Bürger-meisters und bessen Luftschubhelfer so weit bor-angetrieben worden sind, daß im Ernstsal Angriffe abgewehrt ober entstehende Schäden erheblich eingeschränkt werden tonnen.

Dieje erfreuliche Seftstellung erhieften wir bei ber Uebung felbst vollauf bestätigt. Gaft bei der Uebung selbst vollauf bestätigt. Fast mit dem Exionen der Sirene standen die Selbstschutzfte auf ihrem Posten, alle dweckmäßig, wenn auch vielleicht behelfsmäßig ausgerüstet. Was nicht dur Fenerwehr zählte und keinen Han trug, hatte sich für die Haare gegen Brandgesahr eine einfache, aber immerhin ichubbietende Hande gesertigt, und da, wo die Gasmaske sehlte, war zum besolveren Schutze der Atmungsoraane ein angesendtetes Luch über Mund und Rase gebunden. Scheindar sleine Dinge, die jedach im Ernstsalle von großer Wichtigkeit sein können. Das Ab un-keln der Ställe, ein Krobsem, das dieher nicht immer zufriedenstellend gelöst wurde, hat uns in der besagten Gemeinde sehr aut gesalen. Hier waren Strohbäusche in Halprahmen gesat, die erstens einmal lichtbicht sind und gefaßt, die erstens einmal lichtbicht sind und zweitens in der kalten Tahreszeit den Stall warm halten. Auch an anderes, was zur Er-haltung von Menichenleben und zur Sicherung der Mesides dienen kann, hatten die Männer und Frauen dort gedacht. So war der Ortsbach auf einer Länge von 400 Meter an sechs Stel-len gestaut, obwohl Wasserleitung und Brunnen borhanden waren.

Auch hatte man 18 Tier- und Gerateam mel ste len eingerichtet, in jedem haus genügend Basser und Sand bereit gehalten, Leitern greifbar gelegt, die Wagen in den Schennen und Schuppen so gestellt, daß die Deichsel nach angen ging, und bon den Giebelfenstern der häufer lange Seile schräg gezogen,

um bei Bränden die leeren Walfereimer sozu-jagen am lausenben Band herabzulassen. Rurz-um: die Leute wissen, worum es gebt, und des-halb haben sie auch ihre Schukränme wesentlich verbeisert und alle ihre Gerätschaften so gestellt, daß sie im Notsalle rasch geborgen werben können

So wurde denn der Zwed dieser Uebung, nämlich die Luftschutzbereitschaft des
Selbstschutzbereitschaft des
Selbstschutzbereitschaft des
Selbstschutzbereitschutzbereitschutzbereichen und seinschen und biehrmaßnahmen auszulchövien, vollkommen erreicht. Man hatte sich auch darauf eingeeichtet, daß zum Löschen einer einzigen Phosphorbombe 30 Eimer Wasser erforberlich sind. An
jedem Blod war ein Leitungsgehilfe ausgestellt,
die Land-LS-Leiter erhielten die Schadensnachrichten durch die eingesehen Melder und hatten
ihren Trupp jeweils schwerpunktmäßig zur Berissaung, um sie geteilt oder aanz einzuseken fügung, um fie geteilt ober gang eingufegen,

Angenag, um sie geteit voer ganz einzusezen. Angenommen war ein Tagesangriff, bei dem eine Anzahl Spreng-, jowie Stab- und Phos-phordrandbomben über dem Ort abgeworfen wur-den. Die Hauptsorge galt zunächst der Bergung einiger verschütteter Dorsbewohner. Andere Selbstickupkräsie sperrten die Straße ab, da ein Blindgänger auf der Kreuzung lag, wieder antere räumten ein Wohnbaus, das einzuftürzen probte, während die Befämpfung der Brande antlos, jedoch wirfungsvoll vor fich ging.

Man muß gesehen haben, wie alte Männer sich abmühten, hier noch nühlich zu sein, wie dre Männer sich abmühten, hier noch nühlich zu sein, wie Franen sich einsetzen, wo es galt, Leben und Eigentum zu schüßen, und wie die Augend unter fundiger Anseitung überall da einsprang, wo Silfe bonnöten war. Ein Beispiel bei der Kirche: Anch hier war ein Brand angenommen worden. Kaum war die erste Ranchwolfe über dem Dach des Schiffs bemerkdar, waren schon einige beherzte Aungen und Mädel mit der Haberhaupt diese Handsprigen. Neberhaupt diese Handsprigen. Wiese Leute hielten nicht viel davon, doch die Erschrung lehrte, daß sie, zweckmäßig angewandt, webr zu seissten derwögen, als ihr Name verspricht.

Mit der Möglichkeit eines plöplichen Luft-angriffs, bei Tage ober bei Nacht, muß heute jeder Dorf- und Hofbewohner rechnen. Deshalb gilt es, bereit zu sein, denn der Be-reitschaftswille ist noch immer entscheidend ge-wesen. Und darum die Forderung: Sedes Dorf und jedes Gehöft luftschubbereit!

Der vorstebend geschilberten Ginjabübung wohnten neben Bertretern von Partei, Staat und Gemeinden auch Generalführer im RDB. van ber Linden und Landesbauernführer Arnold bei, die fich über die gezeigten Leiftungen anerfennend ausiprachen.

A III Clar und der unbekannte Soldat ROMAN VON WILLY HARMS Urheberrechtsschutz durch Verlag Knorr u. Hirth in München

(25. Fortsehung)

Ja. Das große Fragezeichen zwischen Ihnen und ihr war eine tägliche Nervenprobe. Womit ich über eine Jugend, die der Tod rief, keinen Stab gebrochen haben will."

"Bon einem Schlußpunft haben Sie eben gesprochen, Herr Rathsad. Kann es diesen nach Lage der Dinge überhaupt geben?"

"Bielleicht ift Ihr Besuch ein solcher Schlußpuntt; man tann ihn wohl so auffassen."

"Aber zwischen meinem Freund Henning Utermard und mir bloibt olles in der Schwebe, und darüber kann ich nicht hinwegkommen. Ift es denkbar, daß seine Frau und ich dies Wissen um Noje vor ihm verheimlichen?"
"Das ist, von Ihnen aus gesehen, in der Tat die Uchse, sen soll ich turz Fest ich ich werden vor

"Bas foll ich tun? Goll ich schweigen oder

"Eine verzwickte Frage schieben Sie mir 34, herr Lorenz. Sie mag zu den Grenzfragen gehören, wo sich ein Ia oder ein Nein begründen läßt, und mit dem üblichen Lebenskatechismus kommen wir hier nicht aus. Bei Ihnen — ich meine Sie und henning litermard und Frau Angela — liegt ein nicht alltäalicher Fall vor, und ich kann mir denken, daß er Sie in den schwersten Gewissensonslitt gebracht hat. Die Antwort? Mir sällt ein Wort Goethes ein. Sagt er nicht irgendwo, daß wir dei klugen Frauen anfragen sollen, wenn wir nicht wissen, was sich schieft, will heisen, wo die Grenzen von Recht und Unrecht sind? Run denn: Frau Angela hat entschieden. Laifen gen, wo die Grenzen von Recht und Unrecht sind? Nun denn: Frau Angela hat entschieden. Laisen Sie es bei ihrem Urteil. Ich denke genau we sie. Höher als Ihre Freundschaft mit Hennung, genauer? höher als Ihr inneres Verhältnis zu ihm steht Frau Angelas Ehe." "Ich danke Ihnen, Herr Rathsack. Nun will ich an Sie denken, wenn mir vor Henning die Reble eng wird."

Rehle eng wird."

Der Alte richtete sich mühjam auf. Ich sah er sich vom Liegestuhl erheben wollte, und hals ihm. "Ia, man ist allmählich ein Brack, Herr Lorenz, und Freund Habenwich wird auch nur ein Achselzucken sür mich haben. Na, ich bin auf die Absahrt des Zuges vorbereitet."

Er trat so nahe an den Steilhang heran, daß ich Sorge hatte, er könne stürzen.

"Herr Kathsack, ein altes Bolkswort sagt, daß knarrende Wagen am längsten halten."

Er winkte gelassen ab. "Wollen Sie mir Mut zusprechen? Das ist nicht nötig. Was alle können müssen, wird ein abgetakelter Gymnasialprofessor wohl auch noch sertig kriegen."

Eine Zeitlang standen wir stumm am Hang und saben dem Spiel der gligernden Bellen zu. Ob der Alte mit seinen Gedanken noch immer vei Frau Angela war? Hatte er vergessen, daß ich vorhin noch mehr angedeutet hatte? Noch war die Unterredung nicht beendet, ich mußte Klarheit über Enke haben.
"Herr Rathsad, absichtlich habe ich gerade zu

Ihnen über den unentwirrbaren Bredenbeder Knoten gesprochen. Ihre Bemerking, daß Gie mich nicht für einen Berbrecher halten, gibt mir ben Mut, mein herz gang por Ihnen a ju-

"Haben Sie noch mehr auf bem Kerbholg?"-fragte er und sah mit einem guten Lächeln auf bas weite Meer.

Gie werden bemertt haben, daß ich in ber

"Je werden demertt haden, daß ich in der schien Woche häusiger zu Ihnen gekommen bin, als ich eigentlich durfte —"
"Haben Sie keine anderen Sorgen?"
"Der Brund liegt in Ihrer Tochter."
Langsam drehte er sich zu mir herum. Sein forschender Blick bohrte sich förmlich in mich

"Sie mögen entscheiben, Herr Rathsack, ob ich nach dem, was ich Ihnen ergählte, noch das Recht habe, Ihre Lochter zu fragen, ob sie meine Frau

Er antwortete nicht, blidte mich nur an. "Benn meine Frage eine Anmaßung ist, sagen Sie cs. Ich will es zu ertragen versuchen."
"Ich meine, daß Sie ohnehin schon genug zu tragen haben, Sie Schlimmer."
Erst als er meine Hand nahm und sie herzhaft drücke, ersakte ich den Sinn seiner Entgegnung.

"Bisher ging mich eine Frage nichts an, herr Lorenz, aber nun läßt fie fich nicht mehr umgeben. Und von Mann zu Mann sollen Sie mir eine offene und ganz ehrliche Untwort geben. Fühlen Sie sich frei von Angela?"

"Ja, herr Rathfad. Dann fragen Gie Ente."

Er ließ meine hand fallen und mandte fich wieder dem Meere gu. "Allerhand haben Sie ja auf dem Buckel, Sie närrischer Kerl. Aber es mare Die größte Frende, Die ich alter Mann noch erfahren tonnie, wenn ich mußte, daß Ente aus ber Treimuhle des Krantenhauses heraustome. Sie foll tein Rad in der Mafchine, sondern eine

Frau sein! — Achtung, ich höre ihren Schrift!"
Er verstand es, seine Aufregung zu verschleiern.
"But, daß du fommst, Enke. Wir sprechen eben über eine kleine Segelsahrt bei sinkender Sonne. Saft du Luit?

Sinter ihrem Ruden zwinferte er mir liftig gu. Ente war einverftanben, und fo haben mir mit dem Segelboot, das an der Buhne besestigt mar, noch eine halbstündige Fahrt in die See gemacht. Ich bediente die Segel, Ente mußte die Kosten der Unterhaltung tragen. Bon Nose sprach sie. Sie hatte ihr ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht erzählt, und nun freute Nose sich, weil der Bater versprochen hatte, ihr das dice Geschichtsbuch zu kausen. Fran Utermark habe der Kleinen die Haare aus dem Gesicht gestrichen und gesagt: "Freu dich nur. Mörchen sind manchmal wunderschön." Angela habe offenbar einen besonderen Sinn in die Bemerkung gelegt, meinte Enke, jedenfalls habe sie den Eindruck gewonnen, daß Angela fehr viel von ihrer Tochter halte.

Es gibt Frauen, die in der hauptfache Mütter und es find nicht die ichlechteften."

Rothsac sagte es. Er saß vorübergebeugt und hatte die Handslächen aneinandergelegt. Ich hatte das beruftigende Gesühl, daß nun, wo ich ihm alles ergablt hatte, Bredenbed feine Scharfe verloren habe.

Als es fühler murde, tehrten wir um.

(Forthegung foigt.)

Die Gauhauptstadt meldet

Der Fesisaal bes Sobenrestaurants Schönblick war festlich bergerichtet worden, um die verwunden Kameraden der Bassen-1/4 und der Allgemeinen If zur Feier des Julse stes du empfangen. Der Sobere 1/4 und Bolizeisührer Südwest, 1/4-Obergrupbensinerer General der Ralizei Co'i mann wandte sich aus diesem Anlaß in einer tamerabschaftlichen Ansprace an ieine Monner

Für hervorragende Leiftungen erhielt ber Oberfelowebel und Flugzenoführer in einem Bombengeschwaber Erich Schmitt bas Deutsche Kreuz in Golb.

Gefängnis für Beiratofdwindler

Sintigart, Der 46 Jahre alte getrennt lebende Enstad R. and Stuttgart-Degerloch wurde vom Amtsgericht Stuttgart wegen dreier Verbrechen des Kücksalbetrugs und wegen der luchter Abtreibung zu der Gesamtstrafe don zwei Jahren sechs Monaten Gesamtstrafe don zwei schon häusig vorbestrafte Angeslagte datte sich einer verwitweten Masseuse und einer Lehrerswitwe gegenüber für ledig daw, geschieden ausgegeben, deiden Frauen unter Bortäuschung eines guten Sinfommens die Seirat versprochen und der einen nach und nach annähernd 1000 Mark, der anderen 440 Mark Darlehen abgeschwindelt. Eine weitere Fran brachte er um ein Darlehen don 100 Mark.

haushaltberatung ir Dürtingen

Rürtingen. Die Saushaltsfagung und ber Saushaltsplan für bas Rechnungsjahr 1943 und in Berbindung damit die Erfolgs- und Wirtschaftsplane ber Städt. Werke wurden in der lehten Gigung ber Ratsherren beraten und festgestellt. Mit ben bisherigen Steuerbebesähen ift es möglich, ben Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben herzustellen und für eine Meihe von städtischen Ausgaben entsprechende Mittel

Gelbftrafe wegen unguläffigen Taufchanbels

Rabensburg. Gin Rabensburger Möbelhand. fer batte einem ingwischen bereits abgeurteilten Betriebsführer, von dem er eine Drehbant be-jogen hatte, bevorzugt eine größere Menge Möbel geliefert. Begen biefes unzuläffigen Tauschhaugeliefert. Begen bieles ungulanigen Laufghan-bels wurde er vom Amtsgericht Ravvensburg au 500 Mark Gelditrase verurteilt. Außerdem hatte der Angeklagte mittels einer Zeitungs-anzeige einen Kühlichrant im Tauich gegen ein ihm von der Kabrik geliefertes Herrenzimmer zu erbalten verlucht, was ihm weitere 1000 Mark

Smund. Bu einem ftimmungsvollen Weih-nochtsabend batte die Bartei die in Schwähijch

Gnilind antergebrachten Rerwundeten eingelaben, die von der NS Frauenschaft und NS. Bollswohlfahrt reich beschenft wurden. Kreisleiter Obpenländer beleuchtete im Verlauf des Kibends die politische Seite dieser fünften Kriegsweihnacht. Bei der Gestaltung des Abends zeichneten sich vor allem die BDM. Mabchen ber Unfbanichule aus,

Göppingen. Im Staufentheater führte die Kreisleitung der MSDUB. eine vorweihnachtliche Feierstunde durch, bei der Kreisleiter Oppen lan der von der großen verbstlichten-ben Zeit sprach, in welche das deutsche Bolt gegenwärtig hineingestellt ist. Die Weibestunde war vom Glauben an den Sieg der Lichtmacht getragen und klang in einem Bekenntnis zum Kambs aus.

Comabingen, Kreis Münfingen. Im Kranten-baus Reutlingen ift Bahnichaffner Martin Seß, ber in Ausübung feines Dienstes auf ber Strede honau-Rentlingen verungliidte, ben dabei erlittenen Berletungen erlegen,

Bab Mergentheim. Auf bem Wege awischen Ober- urd Unterbalbach verunslückte ein Ma-ichinenbanbler mit seinem Eraftwagen, ber ich überschlug, so schwer, daß er ben babei erlittenen Berlegungen nach furger Beit erlag.

Bauer Meis Bangen. Der 45 Jahre afte Bauer Mois Fischer aus Seibronz geriet beim Holzsahren auf einem abschüffigen Weg unter ben Waaen. Er erlitt fo schwere innere Berletungen, daß er bald barauf verschied.



Wirtschaft für alle

Ginidrantung bes gewerblichen Stromverbranche. Bu der im Reichs- und Staatsanzeiger Nr. 285 vom 6. Dezember 1943 von der Reichsstelle für die Elektrizitätswirticaft (Reichslastverteiler) ergangenen Anordnung über die Einschränfung des Stromerbrauchs bei den gewerblichen und industriellen Betrieben mit Verbränden von weniger als 10 000 Kilowatt-Stunden im Monat hat der württe m-

Kultureller Rundblick

Die Goethemedaille für Ifolde Rury

In einer Feier, die ber Dichterin Sjolbe Aurz in Tub in gen, ber Stadt ihrer Jugend, in die fie vor wenigen Wochen wieder heimge-febrt ift, namens der Partet die Kreisleitung der MSDUB. bereitete, überreichte ihr als höchte MSDUZ. bereitete, überreichte ihr als hochte Auszeichnung Gauprobagandaleiter Haubtbe-reichsleiter Mauer in Vertretung von Gau-leiter Reichsstatthalter Murr die ihr vom Kührer zu ihrem 90. Geburtstag verliehene Goethemedaille für Kunst und Wissenschaft. Auherdem überdrachte ihr Caupropagandaleiter Mauer die beralichsten Glückvünsche von Reichs-minister Dr. Gant be 1.8 deren ausgesch Mauer die berelichten Glückwünsche von Reicksminister Dr. Goebbels, denen er sich zugleich auch versönlich als Landeskulturwalter des Gaues Württemberg-Kobenzollern anschloß. Bon Generalseldwarschaft Rommel, traf ebenfalls ein Glückwünschlichen ein. Kür die Universität Tübingen befundete die Glückwünsche Mettor Broseson Dr. Stick. Bei der Feier selbst, die im Tübinger Tropengensspanscheim, dem nunsmehrien Ausenkleiter Kapen ihr Preisleiter Methorieskeleiter Raus ngte ihr Kreisleiter Dberberaichsleiter Rauon abel, wie boch ihre große weitverzweigte Gemeinde in Dentichland und barüber hinaus munichen der Oberburgermeister Rärcher (Tü-bingen), Dr. Strölin (Stuttaart), Dr. Dederer iReutlingen). Dr. Georg Schmudle für ben

Schwäbischen Dichterkreis, ber Gaufrauenschaftsfeiterin Haindl und Frau Hedwig Sagers, die Tochter des bekannten Germanisten Prosession Hermann von Filcher, der vor dreihig Andren Folde Aury das Chrendoktordivlom der Khilotankilden Folgeltst der Meinschaft. öphischen Hafultät ber Universität Tübingen übergeben hat stür den Münchner Oberbürgermeister), hankte die greise Dichterin mit kuren, bewegten Worten. Sierauf trug sie noch ein Geicht ihres Baters und ein eigenes aus ihren Werfen bor.

Ridert-Preis fitr Bilhelm Beigand. Dem ans Giffigheim (Baden) stammenden Erzähler Bilhelm Beigand dunde von Gauleiter Dr. Gell-muth in Bürrburg der Priedrich-Rüdert-Preis für 1943 überreicht. Der 81jährige Dichter, der vor inrem den Literaturvreis der Stadt Minchen erbielt, säblt au den namhaftesten Senioren des deutsichen Schrifttung.

Ehrungen für Nobert Koch. In Radwis, dem Städtchen im Areis Bollitein (Barthegau), wo der große Art Robert Koch, erft 25 Jahre alt, seine Brazis als Landarzt begann wurde an dem Haus, das er bewohnte, eine Gedenk plakette mit folgender Juickrift angebracht: "Her wohnte Robert Koch als Landarzt und Bakteriologe 1889 bis 1872." In Bollstein, wo Koch als Areisphilitus tätig war, wurde eine Robert-Koch-Boche veranstaltet, die den Charakter einer kulturellen Deutschtungskundgebung trug.

Bergifde Birtschaftsminiker, Landes-wirtichaftsamt für den Wehrwirtschaftsbesirf Va, Durchführungsbestimmungen erlassen, die im Regie-rungsanzeiger Ar. 50 vom 16. Dezember 1948 ver-diffentlicht sind. Danach dat ieder Betrieb, der unter diese Anordnung fällt, fosort und am ersten Tage eines seden Monats die Läblerstände absu-ich reiben und für die Rachprüfung iederzeit zur Berfügung zu halten.

Krankenkasse sie Pandwerk, Dandel und Gewerbe in Bürtiemberg und Sobenzolleru, Stutigart. Das Institut fonnte im Geschäftsjahr 1942 den Bersichertenbestand auf 108 958 (108 515) erhöben. Die Beitragseinnahmen haben sich auf 4.22 (4.21) Milsionen Marf erhöbt, während die Kassenleistungen auf 8.26 (8.40) Milsionen Marf surückgegangen sind. Die Erfolgsrechnung ist nach Zuweitung eines größeren Betrages an die Rücklagen wieder ausgegelichen.

gealicen.
Aurslebraang mit Meikervrüfung für Schäfer.
Um denienigen Schäfern, die den Jahrangen 1900
bis 1910 angehören und beabsichtigen, ihren Betrieß
als Schäferlehrbeirieb anerkennen an lassen, Gelegenheit zur Ablegung ihrer Meistervrüfung an
geben, veranstaltet die Landesbauernschaft Bürttemberg am Mittwoch. 12. und Donnerstag, 13. Jamaar einen Kurslebrgang mit anschließender Meikerprüfung in Soßenbeim. Unmeldungen an die
Landesbauernschaft Bürttemberg bis spätestens
L. Januar. Der Lebrgang ist unentgelisich, dagegen
haben die Teilnehmer sir die Kossen der Vervisegung. Unterbringung und der Reise selbst aufzusommen,

Sutommen.

Enischädigung bei Häusung von Bagatellichüben. Durch den Arieg verursachte Bagatellichäden können sich insbesondere auf Transvorten derart häusen, daß einem einzelnen Bolfsgenoften oder einer einzelnen Firma die Selbitragung dieser Schäden nicht mehr zugemutet werden kann. Hür die Entschädigung ift in solchen Källen ein neues Bersahren eingesührt worden. Der Gedchädigte muß die Behörde, die den einzelnen Transportschaden seinielt, — das ist in der Regel die Behörde des Ortes, wo der Schäden eingetreten ist, und wenn dieser Ort nicht ermittelt werden kann, die Behörde des Absendervortes, — davon interrichten, daß das Unternohmen gelchzeitig auch an anderen Orten von derartigen Schäben betroffen wurde. Betriebe, die von einer größeren Ansahl von Transportsschäden betroffen wurden, fönnen einen Antrag stellen, daß ihnen eine sir alle diese Fälle zusständige Festitellungsbehörde zugewiesen wird.

pr P

nebei

febr

au of bas

lidier

Jahr

biefe

madi

beilig

mus.

recht fden

unfer

mad

gur 1

Bie

ahli

allen

Glan

unfe

ermi

fund

Bett

bem

tung

M

Die Reichsverschuldung ist im September nur in kleinem Umsang auf 235 26 Milliarden Mart gestiegen gegen 220,93 Milliarden Mart im Angust. In diesem Betrag lind die Stenergusscheine mit 1.15 (1,15) Milliarden Mart sowie die nuveränderten Betriebsanlagegusbaben und Barenbeschaftungsgusbaben enthalten.

Schweinepreife. Il & f o f en : Mitchimmeine bis 20 Kilogramm Lebendgewicht 3,10 Mart je Kilo-

Heute wird verdunkett: bon 17.28 bis 7.47 Uhr

NS.-Presse Württemberg GmbH. Gesamtleitung G. Boeg-ner, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schrift-teiter F. H. Schoele, Calw. Verlag: Schwarzwald Wacht GmbH. Druck: A. Oelschläger scho Buchdruckerei Calw. Zur Zeit ist Preishste 7 gükig.

Algenberg/Zuffenhaufen, 23. Dezember 1943

Bir erhielten die so schwerzliche, unsagdere Nachricht, daß nach Gottes beiligen Willen unser lieder, unverzissicher zweite Sohn, Bruder, Schweger und Onfel, der gute Later seines Kindes

Wilhelm Rupps

Soldat in einer Berfer-Abteilung am 10. November im Alter von 36 Jahren am 10. Rovenwer im alter von 36 gapten für seine geliebte Heimat in trener Pflicht-erfüllung im Osten den Helbentod starb. Er ist nun mit seinem lieben jungeren Bruder Karl wie im Leben so auch im Tode vereint. Beider sehnlichster Bunsch, die lb. Heimat wiederschen zu dürsen, ging ihnen nicht in Ersällung.

In tiefem Schmerz * Die Tochter: Irma. Die Eltern: Christian Rupps u. Frau Dorothea, geb. Schwenmile, und Geschwister nebst Angehörigen.

Trauergottesdienst Sonntag, 26. Dezember, nachmittags 2 Uhr in Altburg.

Mit den Angehörigen trauert um ihren tüchtigen Mitarbeiter die Fa. Willy Teufel, Metaliveredlungswerk, Zuffenhaufen.

Oberjettingen, 21. Dezember 1943 hart traf uns die schmerzliche Rachricht, daß unser lieber, unver-gestlicher Sohn und Bruder

Wilhelm Rienzle

Uffg. in einer Lw.-Feldbibifion Inh. ber Oftmebaille u. b. Berw.-Abzeichens

im Alter von 22 Jahren feinem Bruder hans im Tobe nachgefolgt ift. Er ftarb am 4. Dezember ichwerdermundet in einem Geldlagarett im Diten, Unvergesien bon ihren Lieben ruben beide in fremder Erde.

In tiefem Schmers

Die Eltern: Bilhelm Riengle, Schäfer, und Frau Rath., geb. Schultheiß. Die Geschwifter: Frida, Elfa, Lotte, hilbe und Martin.

Trauergottesbienst Sonntag, 26. Dezember, nachmittags 2 Uhr.

Würzbach, 22. Dezember 1943

Sart und schwer traf uns bie Radricht, daß unfer unvergeflicher lieber Sohn und Bruder

Gefr. Jakob Pfrommer

im Freiheitstampf bes deutschen Bolfes im Often gefallen ift.

Sein Bunsch, nach dem Kriege wieder in die Heimat zurücklehren zu dürsen, ging mit ihm ins Grab. Kameraden betteten ihn fern der Heimat, für die er gekampst hatte, zur legten Rube.

In tiefer Trauer

Die Eltern: Jatob Pfrommer und Fran Belene, gib. Reppler, Die Bruder: Obergefr. Chriftian Bfrommer mit Braut; Gefr. Dito Pfrommer.

Trauergottesbienft am 25. Dez., 13 Uhr.

Sulz, 23. Dezember 1943 Unerwariet und schwer traf uns die schwerzliche Nachricht, daß un-ser lieber Sohn und Bruder

Gefr. Frig Dreher

bei den harten Abwehrkämpfen im Often am 28. November sein junges, hoffnungsfrohes Leben im Alter von 2014 Jahren für uns und seine geliebte Heimat geopsert hat. Wit ihm, dem stets Mutigen und Hilfsbereiten, verloren wir die Stütze, auf die wir sest vertraut hatten.

In tiefem Schmers

Die Mutter: Bauline Dreher Bwe. Die Schwestern: Marie Gäriner, geb. Dreher, mit Familie; Emilie und Gretel. Der Bruder: Wilhelm, 3. 3. im Felde.

Trauergottesbienst Sonntag, 26. Dezember, nachmittags 1/2 Uhr.

Hilf der NSV. weitere gestellte Aufgaben zu lösen. Erwird Deine Mitgliedschaft bei der NSV.

Statt Karten!

Manfred Jäger Oberfähnrigh d. R.

Leni Jäger geb. Baumann

Vermählte

Nagold, 21. Dezember 1943

Evang. Gottesbienfte Calw

Freitag, 24. Dez. (Beil. Abend): 16 Uhr Chriftandacht im Bereinshaus

Chriftfeft, 25. Dezember: 7 Uhr Christmette in ver Kirche 9.30 Uhr Hauptgottesdienst in der Kirche mit anschl. Deil. Ubendmahl

Sonntag, 26. Dezember: 9.30 Uhr Gottesbienft in ber

Rath. Gottesdienste Ragold: Sl. Abend, 24. Dezember,
16.15 Uhr Engelamt

Heimarbeit

in Frangofenketten und Rorbel Gold und Silber gu pergeben.

Otto Banig & Co. Piorzheim Bleichitrage 53

Gefuch ber Stadtgemeinde Calm um Ginleitung von Ubwaffer in den Biegelbach

Die Stadtgemeinde Calw hat auf Fl. Nr. 850/2 Markung Calw wischen Lange Steige und Ziegelbach eine mechanische Klaranlage erstellt, durch welche sie sämtliches Abwasser aus einem Fabrikanwejen mittels 25 und 30 cm weiten Tonröhren bem Ziegelbach und damit dem Ragolofluß zuleiten will. — Die Ge-suchsunterlagen liegen bei mir zur Einsichtnahme auf. — Etwaige Einwendungen find innerhalb einer Ausschluffrist von 2 Wochen bei mir anzubringen.

Calm, ben 20. Dezember 1943.

3. B. Dr. Römer

Ernährungshilfswerk Mästerei Calw

Begen ber Feiertage (Beihnachten und Reujahr) werben biejenigen Sammeleimer, die fonft regelmäßig Samstags geleert werden, in diefer und in der tommenden Boche ausnahmsweise

icon Freitag nachmittag

geleert werben.



Um 24. und 31. Dezember verkehren bie Büge wie Samstags

Mit Rudficht auf die Arbeitszeit der Großbetriebe verkehren die Buge am Freitag, 24., und Freitag, 31. Dezember, wie

Die für die Zeit vom 22. bis 24. und vom 26. bis 31. Dezember befanntgegebenen Beidranfungen, daß Schnell- und Gilsüge nur mit Fahrausweisen über mehr als 150 km ober 50 km benütt werden durfen und für die meiften Schnell- und Gilguge Bulaffungetarten erforderlich find, gelten neben ben Borschriften über bas Reisegenehmigungsverfahren. Soweit nach diesem Berfahren besondere Bescheinigungen erforderlich find, muffen fie auch an diefen Tagen vorgelegt werden.

Deutsche Reichsbahn Reichsbahndirettion Stuttgart.

Raninchenfelle

werden in Calw hinter dem Rat haus aufgelauft am Freitag, den 24. und 31. Dezember, jeweils von 12 bis 14 Uhr. Im neuen Jahr wieder jeden Samstag.

Chr. Rentichler, Fellauftäufer

Berlaufe fofort eine

Ralbin

mit 3 Wochen altem Ralb ober eine Schlachtluh.

Wilhelm Saufer, Landwirt

Taufche ichones Rinder-Speifeferbice gegen

Rnabenmantel

für 6 Jahre oder große Leder-taiche. (Aufzahlung.)

Angebote unter R. 300 an die Geschäftsstelle der "Schwarzwald-

Guter

Rattenfänger (Schnaugerrüde)

für Bauernhaus zu taufen ge-jucht. Von wem, jagt die Ge-icaftsstelle der "Schwarzwald-Wacht".

Berloren

Dienstagvormittag von Buchhandlung Säugler bis Rathaus

Teil eines blauen Manfchetienknopies (golb. ge,aßter Lapislazuli).

Abzugeben gegen fehr gute Belohnung in der

Buchhandlung Säuflet Caiw

Bom hirfauer Biesenweg bis Lederfirage Calw

Rinderhandschuh

(Fäustling) berloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung auf der Geschäftsstelle der "Schwarz-wald-Wacht".



Unmöbliertes, großes 3immer

frei ober beschlagnahmt, Gegend Leonberg-Rorntal (Bahnstation), von berufstätiger Dame für fofort gesucht. Bentralheizung und Einfamilienhaus bevorzugt.

Angebote an Frl. Anna Bug, Stuttgart-N, Solverlinftr. 2 a 1.

Junges Chepaar (Afademifer) sucht dringend in Ragold ober nächst. Umgebung gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer

ober 2 leere Zimmer mit Ruche oder Ruchenbenügung in nur gutem Haufe, heizbar, möglichft mit Zentralheizung und eutl. Bad. Ungebote unter F. B. 297 an die "Schwarzwald-Bacht".

LANDKREIS